

Antworten in zeitgemäßen Bildern

„Gott inside“: Pater Benedikt Friedrich veröffentlicht ein ungewöhnliches Glaubensbuch

Pfaffenhofen (zur) Schokohasen, bunte Eier und als „frohe Botschaft“ für die gestresste Seele ein langes Wochenende. Ist das alles, was Ostern uns zu bieten hat? Nein, sagt Pater Benedikt Friedrich. Vorausgesetzt man hat – um es mit dem Titel seines neuesten Werkes zu formulieren – „Gott inside“.

Der Untertitel „Das Glaubensbuch (nicht nur) für Jugendliche“ ist Programm. Pater Benedikt, der vielen in der Region als Prior der Benediktinerabtei Scheyern und Pfarrer bekannt ist, widmet sich einem breiten Spektrum religiöser Fragen, die durchaus auch Erwachsene sich stellen. Und spart dabei die unbequemen nicht aus, die so manchen Teenager umtreiben. Seine Antworten formuliert er undogmatisch und in zeitgemäßen Bildern. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt der Theologe seine Motivation.

Was hat sie dazu bewogen, das Thema Glauben in dieser Form aufzugreifen? Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrem Buch?

Pater Benedikt: Immer wieder kommt es für mich zu bewegenden Begegnungen, in denen Menschen eine echte, tiefe Glaubensfrage stellen: Vom Leid in der Welt, von der Angst, es könnte alles nur Einbildung sein, von der Irritation über so viele verschiedene Religionen, wie man denn beten kann und vieles mehr. Viele wollen glauben können, aber der Wind weht uns heutzutage mächtig ins Gesicht. Zudem ist die junge Generation mit den Antworten von gestern nicht mehr zufrieden. In diese Situation hinein möchte ich von dem etwas weitergeben, was mir hilft, trotzdem Glauben zu können.

Schon das Layout des 175-seitigen Bandes ist erfrischend modern, die Sprache zeitgemäß und unkompliziert. Woher kommt diese Nähe zur jungen Generation?

Pater Benedikt: Schon vor dem Klostereintritt habe ich bei tollen Jugendkursen dabei sein dürfen, erst als Teilnehmer, dann als Mitarbeiter. Seit der Priesterweihe haben wir mehr als 700 Jugendliche zur Firmung vorbereitet, die Zahl der Schüler und Schülerinnen an



Pater Benedikt Friedrich hat einen ungewöhnlichen Glaubensratgeber veröffentlicht, in dem er sich auf Augenhöhe mit seinen jungen Lesern begibt. In „Gott inside“ kommen auch schon mal Harry Potter oder Spiderman zu Wort. Foto: Schützenverein Scheyern

der BOS, die ich unterrichtet habe, ist sicher noch größer. Da lerne ich selbst mit, da merke ich unmittelbar, welcher Gedanke überhaupt nicht ankommt und was für junge Leute plausibel klingt. Der Blick über den eigenen Kirchturm

kommt dazu. Wenn im Prielhof kulturelle Veranstaltungen sind, da gehe ich gerne mal hin, einfach aus Interesse, um zu sehen, was Leute wie Donnikl oder die EAV und andere machen.

Sie scheuen sich nicht vor der

Kontroverse. Auf einem der im Buch abgebildeten Plakate prangt der Satz: „Religion is bullshit“. Was erwidern Sie darauf?

Pater Benedikt: Fanatismus ist schlecht, auch der Religiöse. Das stimmt. Doch beim Ver-

suchen, ohne Religion auszukommen, gab es im letzten Jahrhundert vor allem in Russland und in Deutschland schlimmste Entgleisungen. Daher brauchen wir uns nicht vor engagierten Atheisten zu verstecken, denn die können es auch nicht besser. Also auf in den Ring. Beim Austausch der Argumente kann es am Ende allerdings nur Unentschieden stehen: Die Existenz Gottes lässt sich weder objektiv beweisen noch widerlegen. Doch im Leben, da zeigt sich die Wirkung des Glaubens oft so deutlich. Für mich ist Religion eine kostbare Perle, die ich gefunden habe.

Sie sprechen Zweifel, Kritik an der Kirche und die Irrwege auf der Suche nach spiritueller Erfüllung mit viel Verständnis an. Hatten Sie selber von klein auf „Gott inside“?

Pater Benedikt: Aufgewachsen in einem katholischen Milieu, Ministrant, Gebet bei Tisch. Das passte. Doch im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, da stand vieles auf der Kippe. Ich hatte das Glück, Menschen zu treffen, auch in meiner Schulklasse, die von ihrer Beziehung zu Jesus so sprachen, dass es mich neugierig machte und mich ermutigte, in diese Richtung weiter zu suchen.

In einem Kapitel gehen Sie auch auf die Erlösung durch das Kreuz ein. Eine schwierige theologische Thematik. Wie erklären Sie einem jungen Menschen das Zusammenwirken von Karfreitag und Ostersonntag?

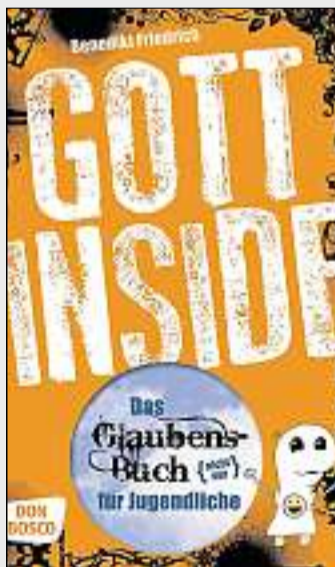
Pater Benedikt: Ja toll! Da könnten Sie auch einen Finanzexperten fragen: „Erklären Sie in fünf Sätzen ihr Konzept zur Rettung Europas von der Eurokrise.“ Daher hier nur drei Aspekte: A) Als Jesus verurteilt und gekreuzigt wird, vergibt er denen, die an ihm schuldig geworden sind: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Daraus folgt: Auch wir bekommen im Leben die Chance zum Neuanfang. B) Jesus ist konsequent, er zeigt Zivilcourage. Ja noch mehr: Wir sehen in Jesu Handeln und in seiner Hingabe, wie sehr Gott uns liebt, bis zum Äußersten. C) Beim Sterben sagte Jesus: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ Das heißt: Wir können wie er vertrauen und die Angst vor dem Tod überwinden.

Die Bibel wird von vielen nicht mehr als spannende Lektüre empfunden. Sie geben Tipps, wie man sich ihr „häppchenweise“ nähern und darin Wertvolles entdecken kann. Wenn Sie einen Satz aus dem Neuen Testament zitieren sollten, welcher wäre Ihnen am Wichtigsten?

Pater Benedikt: Mein Vers zur Priesterweihe lautete: „Jesus spricht: Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Fülle haben.“ (Johannesevangelium Kap. 10). „Ein Leben in Fülle“, das ist eine Verheißung, welche die Sehnsucht nach Leben wachhält, und dieses Verlangen nicht in der Banalität des Alltags untergehen lässt. Das Glaubensbuch ist wohl eine Frucht davon.

GLAUB-WÜRDIG UND GEIST-REICH

Gott inside. Schon der Titel zeigt, dass dieser Glaubensratgeber nicht ist, wie so viele vor ihm. Nein, schon der nette Geist mit dem Smiley im Herzen, der den Leser durch die Seiten begleitet, lässt ahnen: Hier steckt mehr drin, als dröge Ratschläge mit erhobenem Zeigefinger. Stattdessen begibt sich da einer ganz undogmatisch auf Augenhöhe mit seinen jungen Lesern. Zitiert nicht nur den Apostel Paulus und die Psalmen, sondern auch Silbermond und Tim Bendzko. Erklärt in einfachen Bildern selbst schwierige theologische Begriffe und lässt schon mal Harry Potter oder Spiderman zu Wort kommen. Indem er kritische Fragen



aushält, den Leser per „Checkliste“ seinen eigenen Standort bestimmen lässt ohne zu werten, führt er ihn ganz behutsam an das heran, was Glaube für einen Christen bedeuten kann. Und man spürt: Hier spricht einer, der seinen Gott wirklich in sich trägt. Genau deshalb ist das, was er schreibt, so „glaubwürdig“ und „geistreich“. Sicher wird das Buch nicht auf einen Schlag alle bekehren, die bisher mit Kirche gar nichts am Hut hatten. Aber wer schon auf der Suche ist, dem wird es helfen, sein Ziel zu erreichen. Und jenen, deren Glaube eingerostet ist, mag er als Poliermittel dienen. Ganz gleich, welcher Konfession er ange-

hört (auch das darf man dem Autor zu Gute halten) oder wie alt er ist. Wenn der Ratgeber vielleicht auch nicht zum Bestseller wird, auf dem Gabelstapler bei Firmung und Konfirmation ist er eine sinnvolle Ergänzung zu Smartphone oder iPod. Der gute Draht zu Gott funktioniert nämlich auch dann, wenn mal kein Netz vorhanden ist. Bedenken, so die Botschaft, geht auch offline. Vorausgesetzt, man hat den Ansprechpartner „inside“.

„Gott Inside. Das Glaubensbuch (nicht nur) für Jugendliche“. Don Bosco Verlag, 1. Auflage 2013, ISBN 978-3-7698-1895-6, Preis 12,95 Euro

Festnahme nach Überfall auf Lokal

Vohburg (peh) Bange Minuten erlebten Wirt, Angestellte und Gäste eines griechischen Lokals am Mittwochabend in Vohburg: Ein maskierter Räuber überfiel die Gaststätte und forderte Bargeld – jedoch vergeblich. Ein entschlossener Angestellter verweigerte die He-

ANZEIGE

Gut Sehen und Qualität vor Augen zählt!
Individuelle Gleitsicht- und Bildschirmbrillen-Systemanpassung
 TOP-100-OPTIKER 2012
 optik-fuchs.de
fuchs Augenoptik Kontaktlinsen Hörakustik
 Dipl.-Ing. Augenoptik - Dipl.-Ing. Hörakustik
 Münchener Str. 6 - 85276 Pfaffenhofen
 Tel.: 03441 - 3183
 - Immer eine Idee besser -

rausgabe vehement, woraufhin der Täter die Flucht ergriff. Kurze Zeit später wurde er gefasst.

Der Minderjährige hatte nach Polizeiangaben gegen 21.40 Uhr das Lokal betreten und Geld verlangt. Wie Pächter Nikos Mavromatis gegenüber unserer Zeitung erklärte, waren zum Zeitpunkt des Überfalls noch Gäste anwesend. Obwohl niemand genau wusste, ob der Täter bewaffnet ist, gelang es, ihn in die Flucht zu schlagen. Eine sofort eingeleitete Fahndung mit mehr als zehn Streifenfahrzeugen und einem Suchhund der Polizei führte zu einem schnellen Erfolg. Der Jugendliche, der mit einem Fahrrad geflüchtet war, konnte noch in der Nähe des Tatorts gestellt und festgenommen werden. Er leistete bei seiner Verhaftung keinen Widerstand. Laut Mavromatis hat die ganze Aktion höchstens zehn Minuten gedauert. Sein Lokal sei wieder ganz normal geöffnet.

Verletzt wurde niemand. Der gescheiterte Täter muss sich wegen versuchter räuberischer Erpressung verantworten. Die Ermittlungen hat die Kripo Ingolstadt übernommen.

ANZEIGE

Bunte Blumenpracht erleben
 ... muss man zu Wilco gehen
 Qualitäts-Bundware zum Mitnahmepreis
 Ostersonntag von 7⁰⁰ bis 16⁰⁰
 Ostermontag von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰
 geöffnet
Blumenhaus Wilco
 Moosburger Str. 4 - 85276 Pfaffenhofen
 Telefon (08441) 72227

Garage in Brand geraten

Volkersdorf (PK) 45 000 Euro Schaden sind am Gründonnerstag bei einem Garagenbrand in Volkersdorf entstanden. Wie das Polizeipräsidium Oberbayern Nord mitteilt, brach das Feuer in dem Jetzendorfer Ortsteil kurz nach 20 Uhr aus. Den Jetzendorfer Feuerwehkräften gelang es laut Polizei rasch, den Brandherd zu löschen, ehe sich das Feuer weiter ausbreiten konnte. Ob der Brand in Zusammenhang mit einem in der Garage betriebenen Holzofen steht, sollen nun die weiteren Ermittlungen klären, die von der Kriminalpolizei Ingolstadt übernommen wurden.

Arbeitsmarkt trotz dem Winterwetter

1531 Menschen im Landkreis Pfaffenhofen sind arbeitslos – 163 weniger als im Vormonat

Pfaffenhofen (PK) Dem Winterwetter zum Trotz ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Pfaffenhofen im Vergleich zum Vormonat gesunken. Im März waren insgesamt 163 Menschen weniger arbeitslos als noch im Februar.

1531 Arbeitslose gibt es derzeit im Landkreis – 84 mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote liegt damit bei 2,3 Prozent. Im Februar dieses Jahres waren es noch 2,6 Pro-

zent, im März 2012 2,2 Prozent. Das Angebot an Arbeitsplätzen bewegt sich mit 505 offenen Stellen leicht über dem Vormonatniveau; im Februar waren es noch 496. Im Vergleich zum März 2012 ist die Anzahl der offenen Stellen dagegen stark gesunken, waren es damals im Landkreis doch noch 590.

Die Entwicklung im Landkreis Pfaffenhofen deckt sich mit der in Eichstätt und Neu-

burg-Schrobenhausen sowie der Stadt Ingolstadt. Im gesamten Zuständigkeitsbereich der Ingolstädter Agentur für Arbeit sank die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um sieben Prozent. „Zum Ende des ersten Quartals geht in der Region die Kurve der Arbeitslosigkeit erkennbar nach unten. Eigentlich überraschend, denn auch auf dem regionalen Arbeitsmarkt trägt der Osterha-

se heuer noch immer Schal und

Mütze“, bilanziert Rolf Zöllner, Leiter der Agentur für Arbeit Ingolstadt. Trotz der erfreulichen Gesamtzahlen müsse man aber festhalten, dass diejenigen Arbeiter, die im Freien tätig sind, merklich unter dem winterlichen Wetter leiden.

Mit Blick auf die Halbzeit im Ausbildungsjahr 2012/2013 urteilt Zöllner, „dass die Betriebe und Unternehmen die Zeichen der Zeit erkannt ha-

ben.“ Bei den angebotenen Stellen zur Berufsausbildung habe man bis zum Ende dieses Monats einen Anstieg um zehn Prozent verbuchen können. Dem stünden jedoch rückläufige Bewerberzahlen gegenüber. „Der ungebrochene Bedarf nach künftigen Fachkräften und die rückläufige Zahl der Bewerber spiegeln sich in den Zahlen wieder“, fasst der Leiter der Agentur für Arbeit zusammen.